

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 42 (1964)
Heft: 2

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese interessante, vielversprechende Veranstaltung verdient zahlreichen Aufmarsch und es wird zwecks Teilnahme am Kollektivbillet um rechtzeitige Anmeldung an den Tourenleiter gebeten. Der Veteranenobmann: *E. Iseli*

Veteranentour «Strada alta», von Airolo nach Biasca

vom 17. bis 19. September 1963, Leiter: *Paul Ulrich*

1. Tag. Um die Mittagszeit trafen wir in Airolo ein und nahmen sofort den Weg nach Valle hinauf unter die Füsse. Gestärkt durch ein ausgiebiges Picknick erreichten wir, eine Senkung durchquerend, Madrano, und folgten dann dem Hang entlang aufwärts führenden alten Saumweg nach Brugnasco. Von hier führt ein schöner Wanderweg meist durch Wald nach Altanca, dann dem alten Strässchen entlang nach Ronco hinauf und von da nach dem tiefer gelegenen Deggio. Ausserhalb dieses Ortes, bei der Kapelle S. Martino, steigen wir über Weiden und durch lichten Lärchenwald wiederum nach Lurengo hinauf, von wo in kurzem Abstieg bald Catto, unser erstes Tagesziel (Trattoria Bronner), erreicht wird.

2. Tag. Am nächsten Morgen gehts bei bedecktem Himmel, zunächst leicht ansteigend auf einem Fahrweg, dann auf felsigem Fusspfad steil durch den Wald des Monte Piottino, abwärts nach Freggio und von da auf dem Strässchen in angenehmer Steigung nach Osco hinauf. Von da führt uns ein romantischer Pfad durch mehrere bewaldete, wilde Bachschluchten hinüber nach Calpiogna und weiter über Weiden und an Äckerchen vorbei in den sogenannten «Haselnussweg», wo auch mit der Karte in der Hand nicht immer leicht durchzufinden ist. Figione wird erreicht und bald darauf Rossura, wo in der dortigen Osteria Mittagsrast gehalten wird. Weiter wandern wir, an Tengia vorüber, sodann unterhalb des Monte di Cò an verschiedenen hübschen Wasserfällen vorbei, nach Calonica. Ein kurzer Trunk im «Cacciatore» und bald nachher erreichen wir bei einsetzendem leichten Regen unser zweites Tagesziel Anzonico (Albergo Bellavista).

3. Tag. Der Himmel ist stark bedeckt; auf der am Hang leicht aufwärts führenden «Strada agricola» kommen wir zum hübschen Kirchlein von Segno und gleich darauf zum wenig unterhalb gelegenen Dorfe Cavagnago. Weil es in der Nacht geregnet hat, benützen wir von da weg die trockene Fahrstrasse nach Sobrio hinauf, anstatt den tiefer unten durchführenden Wanderweg. Kurz nach Sobrio folgt die Durchschreitung der letzten, aber imposantesten Bachschlucht. Der alte Saumweg windet sich durch Gebüsch und Wald hinunter bis auf den Grund des tiefen Einschnittes, wo das Überschreiten des Wildwassers ohne Brücke nicht immer einfach sein dürfte, und führt dann am steilen Hang wieder zur Höhe. Der Weiterweg geleitet uns über Bitanengo und Diganengo zum endgültigen, stotzigen Zickzack-Abstieg durch den wundervollen Kastanienwald mit mächtigen fruchtebeladenen Bäumen. Vor Polleggio im Tal unten empfängt uns leichter Regen, Schlusstrunk, Dank an unsern Leiter und frohe Heimfahrt. *H. R.*

Die Ecke der JO

Elternabend

Wir beabsichtigen einen Elternabend durchzuführen. In diesem Zusammenhang ein kleiner Wunsch an alle JOler. Bringt bitte Eure Eltern mit in unser Clublokal am 19. März 1964, um 20.15 Uhr. Wir diskutieren über die neue Versicherung, erleben in Wort und Bild eine JO-Tour, Singen und anderes mehr. Jeder von Euch erhält noch eine persönliche Einladung mit Anmeldekarte und neuem Versicherungsvertrag, welcher zu lesen und aufzubewahren ist.

Unser JO-Chef spielt gar zu gerne «Mulgige», doch hätte er noch viel mehr Freude, wenn er noch einige Mitmusikanten bekäme. Er würde einen kleinen Mulgigekurs durchführen. Meldet Euch in Scharen bis Ende März beim JO-Chef. Noch ein Tip für Mundharmonikas: Chromonica II (C-dur) eignet sich sehr gut.

Eure JO-Kommission

Es war einmal . . .

Es war an einem Sonntagmorgen
im Bahnhof Bern, auf Perron zwei.
Dort sah man einen Skirennfahrer,
sein Name lautet Köbi Frei.
Der Nylonjacke blaue Farbe
passt wunderbar zum Rot der Ski,
die Hosen: dünne Ofenröhren,
Skischuh: gebunden bis zum Knie.
Die Latten trägt er auf der Schulter,
die Stöcke schwingen weit im Kreis.
Wer deren Spitzen nicht am Bein fühlt,
dem haut er mit den Brettern eis.
Die Köpfe werden darob rötlich,
und einer führt die Hand zur Stirn.
Ein altes Müeti fliegt zur Seite,
sein Ätti greift voll Zorn zum Schirm.
Doch Köbi lächelt milde nieder
zu der erbosten Menschenschar.
Er kämpft sich frech ins Wageninnre,
rülpsst laut und sagt: «Prosit Neujahr».
Alsdann beginnt er zu erzählen
von seinen Taten auf den Skis:
Der Kari Schranz, das sei ein Stümper,
und Périllat, der fahre mies.
Die Technik Österreichs sei zum Lachen,
die Schweizer hätten gar nichts los,
und Frankreichs beste Spitzenfahrer,
die heigen auf dem Rücken Moos.
Es sei nur schade, meint der Köbi,
dass er nicht Zeit und Pinke hei,
sonst würde er's den Lahmen zeigen,
wie ds Lauberhorn zu fahren sei. —

Im Kurort oben angekommen,
da sucht er erst mal eine Beiz,
denn ohne Café Marc im Magen
biete die Schussfahrt keinen Reiz.
Dann steht er Schlange vor dem Skilift,
er quängelt, drückt, schiebt sich nach
vorn.

den meisten tritt er auf die Füsse,
ein Fräulein nennt er Tier mit Horn,
am Boden liegt von Allmens Pfeife,
doch aus der Ruhe fährt der nie,
er meint nur trocken: «Bisch a Plegar,
dü halbentwicklats Hornochsvieh.»
Und oben an des Skilifts Ende,
da kniet der Köbi in den Schnee.
Mit zweimal sechzehn Meter Riemen
schnallt er die Schuhe auf die Ski.
Er krümmt sich dann in Eierstellung,
wie er's vorm Spiegel hat geübt,
die Latten fangen an zu laufen,
und bald sieht man nur noch wie's stübt.
Unschuldig stand am Rand der Piste
ein Tännchen, tief bedeckt mit Schnee.
Als Köbi diesen Ort passierte,
stand dieses Tännchen nümme meh.
Von Allmen brachte ihn zu Tale
auf einem Schlitten, eingepackt:
Die Riemenbindung war drum stärker,
und Köbis Knochen hat geknackt.
Ein wenig später meint von Allmen,
indem er zu der Pfeife griff:
«Was där ischt, blibt är firs ganz Läba:
ä blöda, süperdumma Möff.»

DG

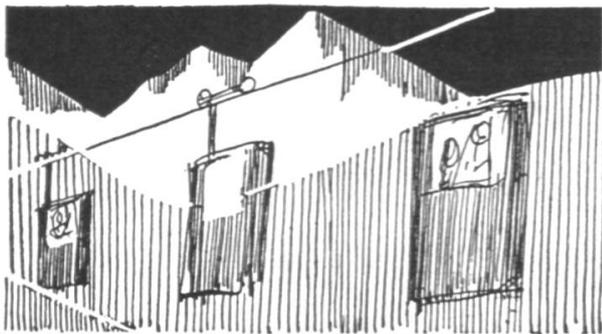
(Oster-) Skitour Schweizer Mont-Blanc 23.–26. Mai 1963

Führer: Nestor Crettex

Tourenleiter: Erhard Wyniger

Infolge der grossen Schneemengen dieses Jahres wurde die Tour statt an Ostern erst über die Auffahrtstage durchgeführt. Das Postauto brachte uns von Orsières sicher nach La Fouly. Unseren Führer, Nestor Crettex, konnten wir nicht finden, wenigstens so lange nicht, als wir uns ihn als sehnige Gestalt mit markanten Zügen, dazu in leuchtend roter Jacke, vorstellten. Aber er war da und führte uns bei grauem Wetter durch nassen Schnee zur Cabane de l'A Neuve. Der zweite Tag brachte keine grossen Anstrengungen. Bereits am Vormittag erreichten wir die Grande Lui (3509 m), von wo aus wir während einer ganz kurzen Zeit einen herrlichen Rundblick geniessen durften. Im Gegensatz zum Wetter war die Abfahrt zur Dufourhütte gut. Am dritten Tag stiegen wir über den Col des Essettes und den Col de la Crête Sèche auf den Petit Darrey (3391 m), dessen alpiner Charakter jeden begeisterte. Als weitere Pässe, die alle keine Schwierigkeiten boten, folgten der Col de Planeureuse und der Col des Plines. Die Hitze war drückend. Wie heiss der Tag gewesen, kam uns erst in der Trienthütte so recht zum Bewusstsein, wo der Bedarf an Teewasser kein Ende nahm. Am vierten Tag verliessen wir die Hütte kurz nach fünf Uhr, um zwei Stunden später auf der Aiguille du Tour (3540 m) zu sein. Der Anblick des strahlenden Mont-Blanc vermochte jeden im Bann zu halten. Zum Schluss bot der Glacier des Grands das Nonplusultra an Abfahrt. Über La Forcla erreichten wir frühzeitig unsere Autos in Martigny.

F. Hegg



Wir führen Sie

ROUGEMONT

das neue Skiparadies,
5 km westlich Gstaad,
1 ½ Autostunden
von Bern. Die Vide-
manette-Pisten, bis
10 km lang, bieten den
Anfängern und Kanonen
gleichermaßen
Befriedigung. 3 grosse
Sessel- und Gondel-
bahnen vermeiden
Schlangestehen.
Äusserst günstige
Tarife

Mit modernen, gut geheizten **Autocars** ab
«Bären» Ostermundigen und Schützenmatte:
Bei guten Schneesverhältnissen jeden Sams-
tag und Sonntag für Ski- und Nichtskifahrer

8.00 Uhr	Grindelwald (First od. Scheidegg)	Fr. 11.50
8.00 Uhr	Saanenmöser-Schönried	Fr. 13.—
8.00 Uhr	Gstaad (Wasserngrat)	Fr. 13.50
8.00 Uhr	Lenk (Bettelberg)	Fr. 13.—
8.00 und 13.00 Uhr	Selital	Fr. 8.—
8.00 und 13.00 Uhr	Schwarzsee	Fr. 9.—

Verbilligte Skibillette beim Chauffeur
erhältlich.



A. Tschanz, Reiseunternehmung,
Libellenweg 4, Bern, Tel. 41 74 79

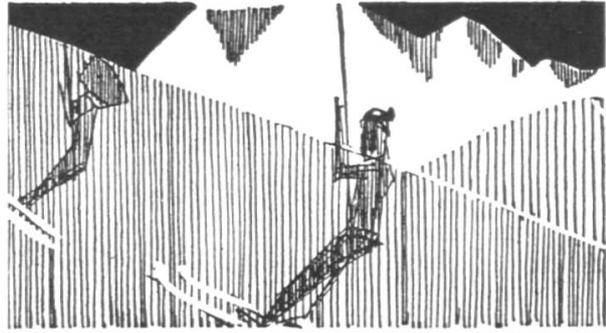
Ski auf dem Dach der Alpen mit dem Super Saint-Bernard

Luftseilbahn mit Abfahrt am Tunnel
des Grossen St. Bernhard

20 km Skipisten auf der italienischen und
schweizerischen Seite

Skitour auf den Grossen St. Bernhard:
Bergfahrt mit Luftseilbahn –
Abfahrt bis Etroubles (Italien) 8 km –
Rückfahrt durch den Tunnel

in ideales Skigelände



Les Mosses 1450-2350 m

Ideales Skigebiet mit Pisten für jeden Geschmack.
Gute Zufahrt mit dem Auto: nur 1 Std. 40 Min. von Bern; grosse Parkplätze. Die Skier können Sie gleich anschnallen, wenn Sie aus dem Auto steigen.

1 Luftseilbahn und 5 Skilifts befördern 3500 Personen in der Stunde.

Hotels-Pensionen
Restaurants
Tea-Rooms

Sesselbahn Kandersteg- Oeschinen 1200-1700 m



Rassige Abfahrten
Neuer Skilift
In 1 ½ Stunden ab Bern auf der Piste
Restaurant mit Sonnenterrasse

skifahren Schönried

Skilift mit minimalen Wartezeiten, am Samstag besonders günstig



Bretaye 1800-2200 m

Nombreuses pistes de descente. 5 téléskis. Service navette d'automotrices entre Villars et Bretaye. Chemin de fer Bex-Villars-Bretaye